



Änderungsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/04535**
Datum: 12.12.2018
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Stadtentwicklung	25.10.2018	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	14.11.2018	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF	13.12.2018	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	21.11.2018	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	04.12.2018	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	19.12.2018	öffentlich Entscheidung

Betreff: Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Baubeschluss Freiflächengestaltung Universitätsring" (VI/2018/03972)

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat beschließt die Umgestaltung der Freiflächen am Universitätsring **unter folgenden Prämissen:**

- a) Die Planungen sind so zu gestalten, dass die Zahl der zu fällenden Bäume auf ein Minimum begrenzt wird. Fällungen sind jeweils einzeln zu begründen.
- b) Die vorhandenen Gestaltungselemente aus Porphyrt sind zu bergen und bei der Umgestaltung vor Ort wiederzuverwenden.

- c) Im mittleren Bereich und im Umfeld der Betsäule ist die bisherige terrassierte Gliederung beizubehalten. Die mittlere Treppenanlage ist zu erhalten und lediglich am oberen Ende mit einer behindertengerechten Rampe zu versehen. Somit wird der parallel zur oberen Straße geplante Weg behindertengerecht ausgeführt und endet oberhalb der Betsäule an der Ecke Unterberg.
- d) Die westliche Rampe wird, wie in der Verwaltungsvorlage geplant, als rad- und kinderwagenfreundliche Wegeverbindung hergestellt.
- ~~d)~~ e) Das Robert-Franz-Denkmal verbleibt am Standort.
- ~~e)~~ f) Bei der Gestaltung der Parkanlagen ist auf einen differenzierten Bewuchs in unterschiedlichen Wuchshöhen zu achten. Dieser sollte neben Bäumen auch Büsche beinhalten. Eine Wiese mit einzelnen Bäumen ist zu vermeiden.

2. Die überarbeitete Planung ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende

Begründung:

erfolgt mündlich.

1a. Der Baumbestand – insbesondere an der vielfrequentierten Ringstraße – nimmt eine wichtige Funktion bei der Bewältigung der Umwelteinflüsse wahr. Im extrem trockenen und heißen Jahr 2018 trugen die Parkanlagen wesentlich zur Aufenthaltsqualität bei. Jede Fällung ist daher im Vorfeld genau abzuwägen. Im dem geplanten Bereich sind an zahlreichen Bäumen erhebliche Schäden zu verzeichnen, die eine Wegnahme und Neupflanzung durchaus rechtfertigen. Mindestens drei der Bäume werden allerdings als baubedingt zu fällen angegeben, einer davon soll umgesetzt werden. Hier sollte die Planung so ausgerichtet werden, dass die Fällungen möglichst vermieden werden können.

1b. Erst in der Darstellung im Planungsausschuss am 04.12.2018 ist das ganze Ausmaß der geplanten Umgestaltung der Ringanlage sichtbar geworden. Mit der vollständigen Wegnahme aller Gestaltungselemente aus Porphyrt am Universitätsring und dann später folgend am Joliot-Curie-Platz, am Waisenhausring und am Robert-Franz-Ring ist eine riesige Baumaßnahme vorgesehen, die mehrere Millionen Euro kosten wird und eine äußerst fragwürdige „Verbesserung“ bringt. Der bereits umgestaltete Bereich am Hansering zeigt eine wesentlich geringere Ausführungsqualität im Vergleich zu der historischen Gestaltung der 1920er und 1950er Jahre. Die Treppenanlagen am Hansering und am Hallmarkt mussten nach kürzester Zeit grundhaft saniert werden. An mehreren Stellen kann man erkennen, dass eine Gestaltung mit beiden Steinarten – Porphyrt und Sandstein – sehr gut verträglich ist. Zudem ist die Wiederverwendung vorhandener Bauteile die nachhaltigste Bauweise. Von daher ist der postulierte Gesamtgestaltungsanspruch in Gänze zu hinterfragen. Nicht zuletzt sind große Teile der Stützmauer am Universitätsring in einem sehr guten Zustand und müssten lediglich verfugt werden. Es ist zu erwarten, dass unser Ansatz auch zu Kostenersparnissen führen wird.

1c. Mit der Herstellung einer Rampe zum geplanten Parallelweg zum oberen Universitätsring lässt sich eine behindertengerechte Durchwegung realisieren. Gleichzeitig kann auf die Neugestaltung der Treppenanlage verzichtet werden und auch der als zu verpflanzen geplante Kegelbaum kann an seinem jetzigen Standort verbleiben.

1d. Die westliche Rampe ist für Radfahrer, Kinderwagen u.a. ausreichend, um eine Wegebeziehung zum unteren Universitätsring zu gewährleisten. Wenn auch die gewünschte Achse Weidenplan-Universitätsplatz nur mit kleinen Umwegen zu realisieren ist, so sind doch die Wege insgesamt so kurz, dass dies hingenommen werden kann.

1e. Von vielen Bürgerinnen und Bürgern wurde Unverständnis über den Plan geäußert, das Robert-Franz-Denkmal zu versetzen. Der angestammte Platz scheint durchaus angemessen und es ist kein wirklicher Grund für ein Versetzen erkennbar.

1f. Die Vielfalt der Bepflanzung in verschiedenen Wuchshöhen gliedert und belebt optisch eine Grünanlage. Büsche und Sträucher tragen zur Abgrenzung zu den Straßenräumen bei und sind Lebensraum für Vögel, Insekten und Kleintiere. Bei der Gestaltung des Parks sollte dies deshalb unbedingt erhalten bleiben.